Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 33

Rubrik: Die Schachkombination

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

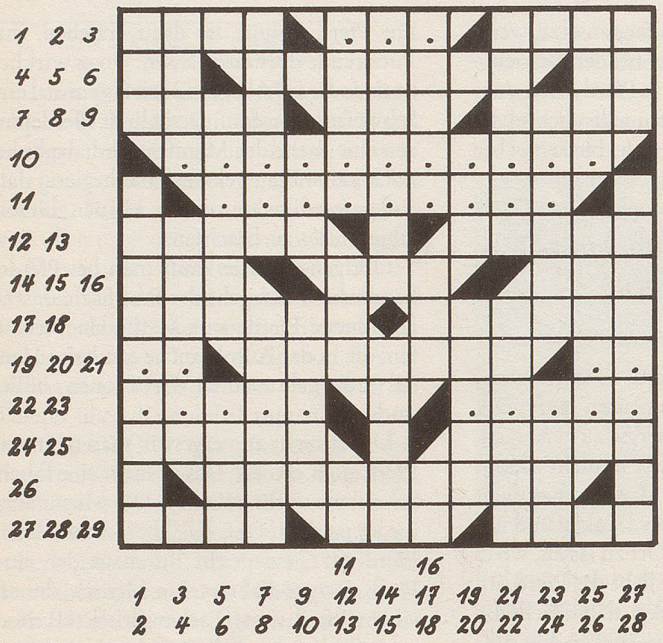
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rätsel Nr. 33



Bestseller!

Waagrecht: 1 erschlafft, verblüht; 2 ???; 3 Polarforschungsschiff Nansens; 4 kurz für: Ampère-Windungszahl; 5 Name der Sagengestalt: Ewiger Jude; 6 chemisches Zeichen für: Ruthenium; 7 damit bezahlen die Italiener; 8 persische Rohrflöte; 9 Himmelsgöttin der alten Ägypter; 10 ??????????; 11 ?????????; 12 darauf lässt sich's ruhen; 13 Zirkus-Rund; 14 kurz für: Unteroffiziersverein; 15 Bezeichnung für die festliche Sonntagsmesse der Katholiken; 16 sehr bestimmte Verneinung; 17 rumänischer Komponist und Violinvirtuose (1881–1955); 18 in den obersten befinden sich gewöhnlich die Direktionsbüros; 19 ??; 20 Zeughaus, Waffenlager; 21 ??; 22 ?????; 23 ?????; 24 Muse der Liebesdichter; 25 einer der vier Uranus-Monde; 26 furchtsam (ch= 1 Bst.); 27 ärgert den Schützen; 28 Geldwert in Bukarest; 29 Etzels Name in der nordischen Sage.

Senkrecht: 1 bedrohter Meeresriese; 2 leise, geheimnisvoll sprechen; 3 ohne Anfang und Ende; 4 Volksteil im alten Griechenland; 5 Aushebung französischer Arbeiter für die deutsche Kriegsindustrie im Zweiten Weltkrieg; 6 Versammlungsraum; 7 Vogelbauer; 8 Reitersitz; 9 kurz für: route; 10 Moritz von ....., nordfranzösischer Dichter im 12. Jahrhundert; 11 Zeus kam als Goldregen zu ihr; 12 fertig, vorbei; 13 Autokennzeichen des Kantons Glarus; 14 Name des Wolfs in der Tierfabel; 15 Kurzform von: Elisabeth; 16 Vorname von Frau Perón, argentinische Politikerin; 17 heisst in London: zehn; 18 Autokennzeichen des Kantons Tessin; 19 das griechische E; 20 Maiskuchen-Art in Südamerika; 21 «dressierte» Kopfhaare; 22 liegt an der Ostküste Korsikas und war einst Hauptort der Insel mit Bischofssitz; 23 fordernd, hart, zielbewusst; 24 Verneinung (ch= 1 Bst.); 25 Operngesang für Solisten mit Orchesterbegleitung; 26 heisst im Tessin: nichts; 27 gekochte, breiige Früchte; 28 spielerisches Verhalten, Schäkerei, «gemütliches» Arbeiten.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 32

Jeder hat seine eigene Sicht, aber nicht jeder sieht etwas. *Bruno Winawer*

Waagrecht: 1 Beton, 2 Bulle, 3 Maler, 4 Stans, 5 aber, 6 Tit., 7 Dude(n), 8 Sek., 9 nicht, 10 Ted, 11 alti, 12 ehe, 13 Jena, 14 Reif, 15 Amur, 16 Lido, 17 Elbe, 18 Zent, 19 Ader, 20 Meir, 21 etc., 22 Sulz, 23 BRT, 24 sieht, 25 (G)nom, 26 Real, 27 Ort, 28 Anti(pode), 29 Ideal, 30 fleur, 31 etwas, 32 Truns.

Senkrecht: 1 Masai, 2 Ambri, 3 Babel, 4 (G)erede, 5 Elektrizität, 6 Ter, 7 jeder, 8 law, 9 OR, 10 Ion, 11 LA, 12 Tief, 13 Tejo, 14 Eich(e), 15 Terz, 16 Thea, 17 acht, 18 US, 19 med., 20 Fr., 21 Ltd., 22 Jules, 23 Alu, 24 Lauterbrunnen, 25 Enden, 26 Lotus, 27 Sedan, 28 Izmir.

Gesucht wird ...

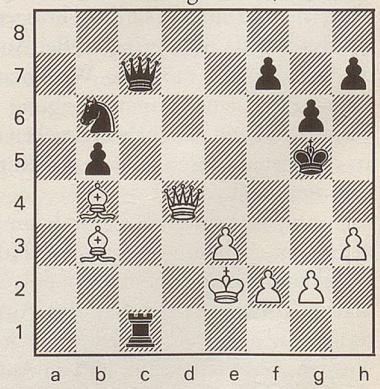
Mit 23 Jahren beschliesst er, das Philosophiestudium aufzunehmen, von dem ihm der alte Wieland im Auftrag seiner Mutter abraten will. Er ist aber fest entschlossen, sein Leben im brotlosen Gelehrtendasein hinzubringen, um über das Leben nachzudenken. Womit er sich endgültig gegen seine lebenshungrige Mutter stellt, die sich durch die blosse Existenz des Sohnes zu vielerlei Verzicht genötigt sieht, auch zu jenem des Schreibens, auf das sie sich ohnehin besser zu verstehen glaubt als der Sohn. Ihre Lieblosigkeit verschuldet bei ihm den seelischen Knacks, aus dem seine negative Philosophie herauswachsen wird. Auf die missliche Mutter-Sohn-Beziehung ist auch sein Pech zurückzuführen, dass ihm in den entscheidenden Jahren vor seinem Studium kein Liebeserlebnis zuteil wurde, bei dem er die Sexualität als etwas hätte erleben können, das in die ganze Person integriert ist. So geht ihm bis heute der Ruf eines Frauenverächters nach. Zu Unrecht. Er verlangt vom Philosophen lediglich Askese: «Er will keine Geschlechtsbefriedigung, unter keiner Bedingung.» Dafür hat er nach dem inneren Frieden zu streben, der «gänzlichen Meeresstille des Gemüts». Sein Verdienst: dass es ihm lebenslang gelungen ist, Ideal und Leben voneinander zu trennen. Dem Wechsel der Zeiten setzt er sich mit «ruhigem Blick» aus. Im Bagno von Toulon, das er mit seinen Eltern im «17ten Jahre» besucht, begegnet ihm angesichts der Galeeren-Sklaven, deren Leben mit Fortdauer des Lebens bestraft wird, intensivstes Leiden. Ein Erlebnis, das den späteren Philosophen zum entschiedenen Verfechter des menschlichen Mitleids macht. Der innerweltliche Darwinismus vom Fressen und Gefressenwerden behält nicht das letzte Wort. Sein letztes Buch? In einem Interview mit Nebelspalter-Mitarbeiter Bruno Knobel wies er auf das im Entstehen begriffene Werk hin: «Der Himmel als Wille und Vorstellung».

Wie heisst der ungeliebte Sohn seiner Mutter? *hw*

Antwort auf Seite 40

Die Schachkombination

Bis vor einigen Jahren fand im amerikanischen Lone Pine jeweils im Frühling ein Open statt, das weitherum seinesgleichen suchte. Im Prinzip als Open ausgeschrieben und nach «Schweizer System» – so bezeichnet man in aller Welt eine bestimmte Paarungsformel, die mehr oder minder genau bestimmt, wer gegen wen anzutreten hat – gespielt, musste man aber eine hohe Klassierung in der Weltrangliste vorweisen können, um daran teilzunehmen. Oder gute Beziehungen zum Veranstalter. 1981 etwa waren bei insgesamt 61 Teilnehmern nicht weniger als 27 Grossmeister und 16 Internationale Meister am Start. Es war Viktor Kortschnois Turnier. Der in der Schweiz lebende Exilrusse konnte es sich in diesem Klassefeld zum Schluss gar erlauben, mit zwei fast kampflosen Unentschieden den alleinigen Turniersieg mit sieben Punkten aus neun Runden nach Hause zu schieben. Zuvor, im siebten Umgang, hatte Kortschnoi aus abgebildeter Stellung mit einem Glanzzug seinen ehemaligen sowjetischen Landsmann Artur Jusupow bezwungen. Mit einem Trick lenkte er die schwarze Dame vom Feld f4 ab, so dass die eigene Lady von dort aus ein undurchdringliches Mattnetz werfen konnte. Was spielte der Figurenzauberer Kortschnoi mit Weiss? *j.d.*



Auflösung auf Seite 40